Redaktionskommission

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 40

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Ideen des modernen Staatslebens wesentlich protestantische seien." (In der Schweiz findet dieser Theologe immerhin auch noch Gesinnungsgenossen.)

— Ein Bild aus dem „Kulturkampf", Seite der „Defensive". — Der katholische Schreibmaterialhändler Sonntag in Koblenz hatte sich um die Mitte der 50er Jahre von seiner Frau, die der Untreue überwiesen war, scheiden lassen. Als gesetzlich die Zivilehe eingeführt wurde, verheirathete er sich zum zweitenmal. Aber im Auftrag des Bischofs Arnoldi zu Trier sprach der Ortsgeistliche die Exkommunikation über den Sünder wider die kirchliche Satzung aus. Diese Formel an sich hätte ihm nicht wehe gethan. Aber die Oberlehrerin der Mädchenschule, Fräulein Grisar, verbot nun den Kindern unter Androhung kirchlicher Strafe, bei Sonntag ferner Material zu beziehen. Das liess den Geschädigten minder kalt. Er zog die Lehrerin vor Gericht. Aber selbst das Obertribunal schützte das „hergebrachte kirchliche Recht". Sonntag erhängte sich. Die „Kirche" hat triumphirt!

Stuttgart. (Deutsche Lehrerzeitung.) Fünf Ferienkolonien auf dem Lande, zusammen 55 Schulkinder, haben die befriedigendsten Resultate erzielt. 12 Knaben zeigten eine Gewichtszunahme von zusammen 56 Pfund; einer davon wies allein 8 Pfund auf. (In Dresden wurde bei den heimkehrenden Sommerfrischlern eine Gewichtszunahme von $3^1/_2$ bis 13 Pfund notirt.)

Preussen. (Deutsche Schulzeitung.) Der neue Minister v. Puttkammer sagt in einer Antwort auf eine Adresse des katholischen Klerus: dass auch er in Bezug auf die Kirchen- und Schulpolitik gegenüber den Katholiken eine Aenderung nicht eher herbeiführen könne, als bis von Seite der katholischen Kirche dem Staate gegenüber die thatsächliche Anerkennung seines unveräusserlichen Gesetzgebungsrechtes auf dem Gebiete des Schulwesens zu Theil werde.

Oesterreich. (Aus „Volksschule".) Es wird beabsichtigt. das Kultusdepartement vom Unterrichtsministerium abzutrennen und dem Justizministerium zuzuweisen. Damit soll eine im Abgeordnetenhause wiederholt angeregte, dem Schulwesen zu grösserer Förderung dienende Maassregel zur Ausführung kommen.

Böhmen. (Deutsche Lehrerzeitung.) Am 6. August starb in Prag Pater Joh. Nep. Maresch, Prälat und Schulrath bei der Landesstatthalterei. Seiner Verdienste wegen um das böhmische Schulwesen hat er von 19 czechischen Städten das Ehrenbürgerrecht erhalten.

Ueber **„Schulkarten"**. Die „Deutsche Lehrerzeitung" lässt Alex. von Humboldt sagen: Die besten Karten sind die, welche fast leer scheinen. Nur so sind sie übersichtlich. Die Psychologie lehrt: Wenn ein Ding genau betrachtet werden soll, so dürfen nicht bis 100 Dinge daneben sein, die von der Konzentration der Vorstellung abziehen. Also wenig und das Wenige recht deutlich!

Lesenotiz. (Aus „Erziehungsblätter", Amerika.) Die Schule ist ein Licht, das naturgemäss raucht. Da glaubt nun jeder Laffe, am Docht herum putzen zu müssen.

— (Aus „Deutscher Schulmann".) „Der Apis wurde von einer Kuh durch einen Strahl des himmlischen Lichtes geboren." (Zur Vergleichung mit dem sogenannten apostolischen Bekenntniss: Empfangen vom heiligen Geiste!)

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

☞ Die Nummern 37, 38 und 39 des «Pädagog. Beobachters», welche die **„Eröffnungsrede** zur Schulsynode in Wädensweil, gehalten vom Präsidenten, Herrn Prof. **S. Vögelin"**, sowie die Berichterstattung über die Verhandlungen enthalten, können — soweit der Vorrath reicht — gegen Einsendung von 40 Cts. in Briefmarken franko bezogen werden von der
Expedition des Pädagogischen Beobachter:
Buchdruckerei J. Schabelitz in Zürich.

Ältere Bücher
in kleinern und grössern Parthieen kauft man
Petershofstatt Nr. 5 Zürich.

Ausgezeichneter Schultafellack
von O. Richter
à Fr. 4. 50 per Flasche, empfiehlt
H. Pfenninger, Schaffhausen,
Papier-Fabriklager und Schreibmaterialien en gros.

Pädagogische Reform.
Redakteur: **Harro Köhncke.**
Verlag von **D. Schönwandt in Hamburg.**
Vierteljährlich 6 Nummern für nur 1 Mark.
Die „Pädagogische Reform" wird auch unter der neuen Redaktion wie bisher alle die Lehrerwelt interessirenden Fragen in rein sachlicher Weise, mit Freimuth besprechen und mit Energie für die „Allgemeine Volksschule" eintreten. Der Inhalt ist reich und mannigfaltig. Die letzten Nummern enthalten u. a.:
Die Schule und die Religion; Sprachliche Schulsünden; Briefe eines Backfisches; Kapuzinerpredigt; Lesefrüchte; Ein altes Lied; Pädagog. Aphorismen; Zeitgedanken; Ueber Schulbuchfabrikation; Die XIII. Schleswig-Holsteinische Lehrerversammlung; Spitzbart, eine komische und tragische Geschichte etc. etc.
Ausserdem in jeder Nummer eine Rundschau und Mittheilungen aus den verschiedenen Orten Deutschlands, Mannigfaltiges, Lokales, Literatur, Briefkasten etc. etc.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, Probenummern gratis und portofrei. Zur pünktlichsten Besorgung empfehlen sich
Herwath & Köhn in Hamburg,
Buchhandlung für pädag. Literatur.

Ausverkauf von Schulheften.
Per 100 Stück à 3 Bogen und Umschlag in allen Liniaturen Fr. 5. 50 und Fr. 6. —. Per 100 Stück steif brochirt 12 Bogen Fr. 42. —, sowie eine Partie Rehbach-Stifte werden liquidirt. Versendung gegen Nachnahme.
(M 3024 Z) **W. Burkhardt,**
Eschlikon, Kanton Thurgau.

Robert Müller, Chemnitz, Elisenstrasse 9,
(früher in Firma Hähner & Müller)
versendet jetzt allein die beste tiefschwarze **Schultinte.** Dieselbe trocknet schnell, bleicht nicht, setzt weder Schimmel noch Schlamm ab und ist dabei ganz unschädlich; von allen Schulen, die davon bezogen, mit ungetheiltem Beifall aufgenommen. Preis per Liter 25 Pfg. ab Chemnitz, von 100 Liter ab zum Preise von 30 Pfg. franko nach allen Stationen. Gleichzeitig empfehle alle übrigen Bedarfsartikel für Schulen. (H 32634 b)

CARL KÖLLA
Stäfa am Zürichsee
empfiehlt als Spezialitäten:
Thierisch-geleimte, radirfeste
Zeichnungspapiere
haupts. für Sekundar- und Gewerbeschulen.
Bogengrösse $^{56}/_{72}$ $^{37}/_{60}$ $^{45}/_{60}$ cm.
Linirte Schreibhefte
für Realschulen.
Zeichnenpapier $^{38}/_{50}$ cm. Gr.
Schreib- u. Zeichnungsmaterialien.
Vorzügliche Qualitäten.
Billigste Preise. Muster zu Diensten.

Modelle
für den Zeichen-Unterricht
in allen architektonischen Stylarten.
Reduzirte Preise, billiger als alle andern Bezugsquellen, in Folge vortheilhafter Einrichtung meiner Formator-Werkstätten. Zu jeder Sendung ein Pestalozzi-Porträt gratis.
Zeltweg, Zürich. **L. Wethli,** Bildhauer.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).